

Gezahnte Schienen

ZIELFERNROHR-MONTAGEN

Schussfest, wechselpräzise und günstig eine Optik auf der Waffe zu montieren, war das Ansinnen William Ralph Weavers. Claudia Elbing und Michael Schmid beleuchten die Geschichte der Picatinny-Schiene und stellen zwei moderne Montagen vor.

Die immer präziser schießende und weitreichendere Munition stellte Ende des 19. Jahrhunderts die Waffen-Konstrukteure vor ein Problem: einen Schuss möglichst genau ins entfernte Ziel zu bringen. Zielfernrohre sollten auf die Büchsen montiert werden. Doch eine exakte Verbindung von Repetierer und Optik ist eine feinmechanische Herausforderung. Bereits minimale Abweichungen von 1/10 Millimeter (mm) können zu Treffpunktverlagerungen von mehr als zehn Zentimetern (cm) auf 100 Meter (m) führen. Aus dem geplanten Blatt- wird so schnell ein Waidwundschuss. Zudem musste die Optik schussfest montiert, im Schadensfall auch schnell abnehmbar sein und auch die Möglichkeit bieten, mehrere Visierungen wechselpräzise zu nutzen. In Folge dessen kam eine Vielzahl von Systemen auf den Markt – wie zum Beispiel die Einhak- und die Schwenkmontage.

William Ralph Weaver wollte sich mit diesen Lösungsansätzen nicht zufrieden geben. Der US-Amerikaner entwickelte in seiner 1930 gegründeten Firma eine Schienen-Montage. Das revolutionär Neue an dem Produkt: Die Schnittstelle zwischen Unter- und Oberteil ist standardisiert. Hat man die Schiene mit



Jäger - Ausrüstung

der Büchse verschraubt, lässt sich alles Weitere mit Normteilen einfach und preiswert bewerkstelligen. Das Montagesystem wurde mehrfach modifiziert. In der Endversion präsentiert sich die „Weaver-Schiene“ mit T-förmigem Querschnitt, breiter Auflagefläche und quer zur Schussrichtung verlaufenden Nuten. Diese positionieren die Optik exakt und fangen Rückstoßkräfte auf. Die Schlitzreihen weisen eine einheitliche Breite von 0,180 Zoll (4,57 mm) auf, die Abstände sind nicht definiert. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich die „Weaver-Schiene“ auch zum weltweit führenden Montagesystem beim Militär.

Deren gesteigerte Anforderungen an Stabilität und Wiederholgenauigkeit machten Verbesserungen an der Weaver-Schiene nötig. Vom Picatinny-Arsenal, ein US-Army-Forschungszentrum in New Jersey, maßgeblich entwickelt, führte die NATO 1995 ein modifiziertes Nachfolgemodell ein. Kennzeichnend ist die auf 0,208“ erweiterte Nutbreite und der jetzt festgelegte Abstand von 0,394“. Die Änderungen wurden so gewählt,

Markierte Aufsetznuten garantieren bei unterschiedlichen Zieloptiken Wiederholgenauigkeit.



ERA-TAC

Typ: Schnellwechsellmontage mit Sicherheitshebeln für „NATO“-/„Picatinny“-Schiene

Technik: Wahlweise ein- oder zweiteilige Montagen aus harteloxiertem Aluminium. Stahl-Funktionsteile gehärtet und rostfrei. Ausschließlich Ringbefestigung (Ringdurchmesser: 1“, 30 mm, 34 mm, Ringbreite: 25 mm). Zusätzliche Anbauteile auf den Ringen möglich. Aufsetz- und Öffnungsrichtung der Montage ist frei wählbar. Der Anpressdruck wird über selbstsichernde Madenschrauben eingestellt. Extrem breite Klemmbacken (25 mm) mit doppelter Federführung. Automatisch arretierende Sperrklinken. Zwei doppelt verschraubte Anschläge. Unterschiedliche Bauformen und -höhen verfügbar. Vorneigung möglich

Montage: Einfache, gute Bedienungsanleitung. Benötigtes Werkzeug: Gewehrwerkbank oder Schraubstock, Zollstock, Wasserwaage, Schraubendreher (Schlitz und Torx, im Lieferumfang enthalten)

Praxis: Die beiden ERA-TAC-Montagen bewährten sich im Test als schussfest und wiederkehrgenau. Aufgrund stabiler Bauweise und hochwertiger Klemmung auch für extrem schwere Zieloptik geeignet. Einfache handschuhtaugliche Bedienung. Zuverlässige Hebel-Sicherung gegen unbeabsichtigtes Öffnen bei Pirsch oder Nachsuche. Korrosionsfreie, kratz- und schlagfeste Verarbeitung

Info: Auch als Festmontage mit Sechskantmuttern erhältlich.

Preis: 292,89 Euro (zweiteilig/Ringe), 332,32 Euro (Blockmontage/Ringe); Bezug: era-tac.de

Fazit: Robuste, wechsellpräzise und vielseitige Montagen für technisch anspruchsvolle Nutzer



dass altes „Weaver“-Zubehör in aller Regel weiter verwendet werden kann. Im militärischen Bereich etablierte sich die „Picatinny-Schiene“ schnell als robuste Befestigungsbasis für Zieloptik, Nachsichttechnik und Lichtquellen. Zivil setzte sich die Schiene vor allem auf Sport- und Varmintbüchsen durch. Jagdlich gewann sie durch serienmäßig ausgerüstete Gewehre an Popularität.

Bereits 2009 führte das Militär weitere Modifikationen durch. Metrische Bemaßung und verbesserte Normierung kennzeichnen die „NATO-Schiene“. Sie ist ebenfalls rückwärtskompatibel und kann das komplette „Picatinny“-Zubehör aufnehmen. Ein Nebeneinander der beiden fast identischen Montagebasen ist also problemlos möglich. Außer den US-Schienen gab es in den vergangenen Jahrzehnten auch andere Standardisierungsbestrebungen im jagdlichen Bereich. Von wenigen Ausnahmen abgesehen handelt es sich dabei um firmeninterne Lösungen. Ziel dieser Systeme ist neben der einfachen Optikbefestigung die verstärkte Bindung an den Waffenhersteller.

Ein Drehmomentschlüssel und definierte Anzugsgewichte verhindern Beschädigungen am Zielfernrohrtubus.



Innomount

Typ: Schnellwechsellmontage mit Klemmhebeln für „Weaver“- und „NATO“-/„Picatinny“-Schiene

Technik: Ein- oder zweiteilige Montagen in Leichtmetallbauweise. Brünierte Stahl-Funktionsteile. Ringbefestigung (1“, 30 mm, 34 mm, 35 mm, 36 mm), alternativ „LM“-„Swarovski“-„Zeiss“- oder „Schmidt & Bender“-Schiene. Spezialmontagen für Docter „Sight“ und Aimpoint „Micro“. Frei wählbare Montagerichtung. Nur ein Anschlag (alternativ „Weaver“- oder „Picatinny“-Profil). Kurze Klemmbacken (10 mm) mit einfacher Federführung. Versenkt angeordnete Klemmhebel. Anpressdruck einstellbar und mit Klemmschrauben gesichert. Druckbolzen zum Öffnen der Klemmhebel. Unterschiedliche Bauformen und -höhen verfügbar. Vorneigung möglich

Montage: Einfache, gute Montageanleitung. Benötigtes Werkzeug: Gewehrwerkbank oder Schraubstock, Zollstock, Schraubendreher, Inbusschlüssel. Bei Ringmontage zusätzlich Wasserwaage und Torx-Schraubendreher

Praxis: Beide Innomount-Montagen bewährten sich im Test als schussfest und wiederkehrgenau. Einfaches Handling, die Handschuhbedienung erfordert jedoch Geschick. Die versenkt positionierten Hebel sind weitgehend vor unbeabsichtigtem Öffnen geschützt. Korrosionsträge, hochwertige Verarbeitung

Info: Sonderlösungen zum Beispiel für Sauer „ISI-Mount“ und Blaser „Sattelmontage“. Als Festmontagen erhältlich

Preis: 289 Euro (einteilig/„Z-Schiene“) oder 195 Euro (Docter „Sight“/einteilig); Bezug: innogun.de

Fazit: Formschöne, wechsellpräzise und variantenreiche Montage

Für unseren Praxistest wählten wir zwei Schnellwechsellösungen. ERA-TAC ging mit einer Block- (Zeiss „Conquest DL 3–12x50“) und einer zweiteiligen Montage (Zeiss „Victory HT 1,1–4x24“) ins Rennen. Innomount steuerte Basen für eine „Z-Schiene“ (Zeiss „Victory V8 2,8–20x56“) und ein Docter „Sight II plus“ bei. Als Testwaffe diente eine mit einer Stahl-„Picatinny-Schiene“ von Recknagel ausgestattete Heym „SR 30 Nachsuche“ im Kaliber 8x57IS. Die beiden Anzitz-Zielfernrohre wurden mit vier cm Hochschuss auf 100 m, Drückjagdglas und Rotpunktvisier auf 100 m beziehungsweise 50 m „Fleck“ eingeschossen. Als Jagdmunition kam die bleifreie 11 g-Blaser-„CDC“ zum Einsatz. Vor der Revierprüfung erfolgte mehrfacher Optikwechsel mit an-

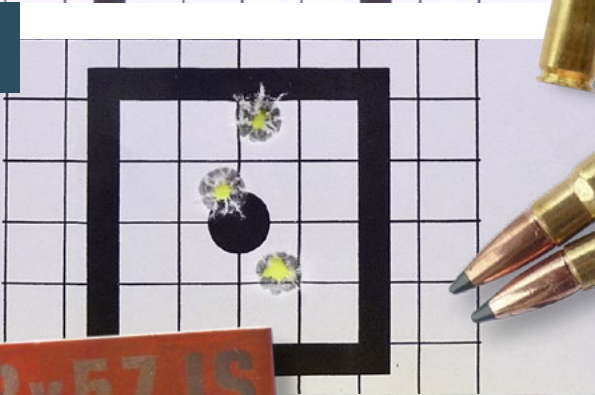
schließend „scharfer“ Kontrolle. Dabei waren weder Setzschüsse noch Treffpunktverlagerungen zu verzeichnen. Im fünfmonatigen Testzeitraum nutzten wir die Zielloptionen in bunter Reihenfolge bei Pirsch, Drückjagd, Anzitz und Nachsuche. Präzisionsprobleme traten keine auf.

Voraussetzung dafür ist ein routinemäßig gleiches Vorgehen beim Aufsetzen der Zieloptik. Bevor man die Klemmungen schließt, ist die Montage in Schussrichtung gegen den Anschlag der Quernuten zu drücken. So werden Setzschüsse zuverlässig vermieden. Achtung: Aufgrund abweichendem Schuss- und Ladeverhalten ist die Montage bei Selbstladern hinten anzuschlagen. Dauerfeuer und fliegender Wechsel

1



2



Vierfacher Zieloptikwechsel (oben drei Zielfernrohre, unten Docter „Sight“) – identisches Schussbild: Sowohl die ERA-TAC- als auch die Innomount-Montagen bewährten sich im Test als schussfest und wiederkehrgenau.

AUF EINEN BLICK: DIE „PICATINNY-SCHIENE“

Vorteile:

- + preisgünstige Montagebasis
- + viele Waffen werden inklusive Schiene angeboten
- + passende Schienen (Stahl, Alu, ein- oder zweiteilig) für fast alle Waffensysteme
- + einfache Durchführung der ZF-Montage
- + große Auswahl an festen und wechselpräzisen Montagen
- + Ersatzteile weltweit verfügbar
- + variabler Augenabstand (Sommer-/Winterkleidung)
- + extrem robust und schussfest
- + einfaches Um- und Nachrüsten von Waffe und Optik
- + mehrere Zielfernrohre für eine Waffe möglich
- + ein Zielfernrohr für mehrere Waffen möglich

Nachteile:

- anfällig für Bedienungsfehler (Aufsetzroutine)
- eingeschränkte Wechselprecision bei minderwertigen Bauteilen

TIPPS FÜR RINGMONTAGEN:

Der richtige Dreh: Mithilfe eines Drehmomentschlüssels lässt sich der Anpressdruck der Ringe optimieren (Anzugkraft gemäß Optik-Herstellerangaben). Die Optik ist so zumindest in den Standardkalibern auch ohne Ringverklebung schussfest montiert, und Beschädigungen am Tubus durch zu festes Anziehen werden vermieden.

Gummi statt Klebstoff: Auch bei starken Kalibern kann auf Klebstoff verzichtet werden. Als Rutschsicherung dienen in die Unterringe eingelegte, passend zugeschnittene Gummihandschuhstücke.



Es geht auch ohne Klebstoff: Ein Stück Gummi- oder Latexhandschuh fixiert das Zielfernrohr dauerhaft und schussfest in der Ringmontage.

Fotos: Claudia Elbing

waren beim abschließenden Schießstandtest angesagt. Mehr als 100 Schuss TopShot „Competition“ (12,7g) verließen dabei den Lauf. Auch hier blieben, unabhängig von der genutzten Optik, Präzision und Treffpunktlage konstant. Selbst Abweichungen von der Aufsetzroutine wurden mit nur geringfügiger, einmaliger Abweichung von maximal 2 cm/100 m

quittiert. Das spricht für Qualität und Maßhaltigkeit von Schiene und Montage. Vorsicht ist bei der Nutzung anderer Nuten angesagt. Hier waren im Test dauerhafte Treffpunktverlagerungen zu verzeichnen (maximal 4 cm/100 m). Am besten markiert man die Nuten für die jeweilige Optik. Steht jedoch ein Wechsel an, sind Kontrollschüsse Pflicht.



SHOP

Wild und Hund

www.pareyshop.de

Gutschein

Gutscheine

Verschenken Sie mit unseren Gutscheinen die große Auswahl aus unserem Sortiment. Ein ideales Geschenk für alle Jäger und Angler sowie Outdoorfreunde.

Artikel: 75010077 € 25,-*

Artikel: 75010078 € 50,-*

Artikel: 75010079 € 100,-*

Jetzt bestellen unter: www.pareyshop.de oder unter der Bestellhotline +49 (0) 2604 / 978-777

Lieferung zzgl. Versandkosten, portofrei ab 100,- € Einkaufswert.

Ein Angebot der Paul Parey Zeitschriftenverlag GmbH, Erich-Kästner-Str. 2, 56379 Singhofen, Deutschland.

PAUL PAREY
ZEITSCHRIFTENVERLAG